

Ratgeber: Info rund um's Streichen



Was sollte ich vor dem Streichen bedenken?

Farbe und benötigte Materialien stehen bereit. Bevor du losstreichst, solltest du für ein optimales Streichergebnis folgende Punkte noch beachten:

- Bedenke grundsätzlich, dass die Farbe auf gut gesäuberten Flächen am besten haftet.
- Prüfe die zu streichende Fläche auf Löcher und Beschädigungen. Kleine Fehler, die vorher kaum zu sehen waren, könnten durch einen neuen Anstrich betont werden.
- Während sich einfarbige Tapeten generell gut streichen lassen, können Foto- oder Struktur-tapeten Schwierigkeiten bereiten. Auch stellenweise beschädigte Tapete muss – am besten mit einem Dampf-Tapetenlöser – abgelöst werden.
- Wenn du z.B. eine Fuge zum Fensterrahmen abdichten musst, benutze keinesfalls Silikon, denn darauf hält die Farbe nicht. Verwende hierfür lieber Acryldichtmasse.
- Wasserflecken und Rostflecken solltest du mit einer Isolierfarbe vorstreichen.
- Klebe Fenster- oder Türrahmen mit Klebeband ab und reibe dieses nochmals gut fest, damit keine Farbe darunter laufen kann.

Was tue ich bei beschädigten Untergründen?

Für ein schönes Farbergebnis müssen beschädigte Untergründe vor dem streichen ausgebessert werden. In diesem Fall gehst du am besten folgendermaßen vor:

Schritt 1: Klopfe den losen Putz um die beschädigte Stelle mit Flachmeißel und Maurerfäustel herunter und bürste anschließend Krümel und Staub gründlich ab.



Schritt 2: Feuchte die vorbereitete Stelle mit Bürste oder Sprühflasche an, um die Haftung zu verbessern.

Schritt 3: Trage die vorbereitete Füllmasse mit einem Spachtel auf. Tiefere Putzschäden füllst du in mehreren Arbeitsgängen auf, wobei jede Schicht ca. eine Stunde trocknen sollte.

Schritt 4: Ebne die letzte Schicht mit einer Holzlatte ein, indem du diese quer zur Zugrichtung in sägender Bewegung darüber ziehst.

Schritt 5: Bevor die Spachtelmasse vollständig abgebunden ist, solltest du sie noch einmal anfeuchten und mit einer Kelle oder einer Traufel glätten.

Welche Farbsorte ist die richtige?

Ob mit Raufaser tapeziert oder nur verputzt – Innenwände und Decken werden normalerweise mit Dispersionsfarben gestrichen. Diese sind wasserlöslich und frei von Lösungsmitteln. Wie die Lackfarben haben auch die Dispersionsfarben unterschiedliche Glanzgrade wie matt, Seidenglanz und Hochglanz. Darüber hinaus gibt es Farben für spezielle Anwendungen, z. B. für starke Ruß-/Nikotinverschmutzung oder Wasserschäden sowie waschbeständige und abriebfeste Farben.

Zu allen Wandfarben

Tip: Achte bei der Wahl deiner Farbe außerdem auf die Umweltverträglichkeit. Emissionsarme Wandfarben werden mit dem Blauen Engel ausgezeichnet und bieten gleich mehrere Vorteile für Umwelt und Gesundheit:

- Besonders arm an Lösemitteln und Formaldehyd
- Anteil an Weichmachern unter 0,1%
- Konservierungsstoffe sind auf ein Minimum begrenzt
- Allergikern wird eine individuelle Beratung angeboten



Wieviel Farbe brauche ich?

Um auszurechnen, wieviel Farbe du benötigst, teile die Wände in rechteckige Segmente ein und ermittle so die zu streichende Gesamtfläche. Mit dieser kannst du nun leicht deinen Farbbedarf errechnen: Für einen Anstrich von Raufaser benötigt man ca. 170 ml je m². Bei einem 10-Liter-Eimer ergibt das ca. 60 m². Da sich die Reichweiten der einzelnen Fabrikate etwas unterscheiden, beachte bitte die auf den Gebinden stehenden Angaben.

Welche Utensilien brauche ich?

Mit der Farbe allein ist der Anstrich noch nicht getan. Denke also auch an das weitere Zubehör:

- Farbe
- Rührstab: Vor allem dunkle Farbe muss gut umgerührt werden, denn dunkle Töne haben viele Farbpigmente, die sich am Boden des Eimers absetzen können.
- Tiefengrund: verhindert, dass bestimmte Stellen der Wand mehr Farbe aufnehmen als andere oder sich Farbpigmente lösen.
- Malerkrepp
- Malerfolie
- Malersets
- Evtl. Leiter oder Gerüst
- Heizkörperpinsel und/oder Flachpinsel
- Farbrolle (ggf. mit Teleskopstange): Wenn die Wand stark strukturiert ist (bei Rauputz oder Außenwandfassaden), nimmst du eine langflorige, bei glatten oder leicht strukturierten Wänden eine kurzflorige Rolle.
- Abstreifgitter

Ratgeber: Schritt für Schritt Anleitung Streichen

Farbe und Farbrolle liegen bereit. Nun kann es endlich losgehen. Um sich die Streicharbeit zu erleichtern und möglichst wenig Spuren zu hinterlassen, gehst du am besten folgendermaßen vor:

Schritt 1: Schütze Möbelstücke, Heizkörper und Boden mit Abdeckfolie.

Schritt 2: Reinige die zu streichende Fläche gründlich von Staub und anderen Verunreinigungen.

Schritt 3: Stelle die Spannung ab und nimm Steckdosen und Lichtschalter ab. Jetzt werden Tür- und Fensterrahmen sowie Steckdosen und Lichtschalter mit Malerkrepp abgeklebt.

Schritt 4: Wenn du Decke und Wände streichen willst, starte mit der Decke, da hierbei Spritzer an den Wänden landen können. Beginne immer an der Seite des Lichteinfalls. Streiche erst die Randbereiche der Decke mit einem Heizkörperpinsel vor. Anschließend bearbeitest du die großen Flächen mit der Farbrolle.

Schritt 5: Trage die Farbrolle nach dem Eintauchen in den Eimer nicht direkt auf die Wand auf, sondern streiche sie erst auf einem Abstreichgitter im Farbeimer ab.

Schritt 6: Beginne auch bei den Wänden immer an der Seite des Lichteinfalls, und zwar unten in einer Ecke und ziehe 3 bis 4 Rollbahnen. Diese werden dann ohne neue Farbe aufzunehmen nochmals nachgestrichen. So entsteht ein gleichmäßiger Anstrich.

Schritt 7 a: Werden Wand und Decke in unterschiedlichen Farbtönen gestrichen, klebst du nach dem Streichen der Decke deren Kanten mit Malerkrepp ab.

Schritt 7 b: Möchtest du eine Wandfläche in zwei Farben streichen, streichst du erst den oberen bzw. rechten oder linken Teil. Anschließend ziehst du mit Wasserwaage und Bleistift am Farbübergang eine Linie und klebst diese mit Malerkrepp ab. Streiche den Absatz unterhalb/seitlich des Kreppbands mit einem Pinsel in der ersten Farbe. So dichtet die erste Farbschicht den feinen Spalt zwischen Klebeband und Wand ab und verhindert einen unsauberen Übergang. Wenn dieser Absatz getrocknet ist, streichst du die restliche Wand mit der zweiten Farbe und ziehst das Kreppband ab, solange die Farbe noch feucht ist.

Tipp: Bewahre bei längeren Pausen die Farbrolle in einer luftdicht verschließbaren Plastiktüte auf, damit die Farbe nicht antrocknet. Am Ende der Arbeiten spülst du die Streichwerkzeuge gründlich mit lauwarmem Wasser aus.